



Die Arbeiten für die Schlossgalerie sind in vollem Gange. Ab 11. Mai soll die Strecke komplett gesperrt werden. Foto: Reichle

## Verlängerung der Sperre ist „Frechheit“

Die Wirtschaftskammer will sich gegen eine 28-wöchige Sperre der L76 zur Wehr setzen. Das Land betont die Notwendigkeit.

Von Matthias Reichle

**Landeck** – Von einer „Hiobsbotschaft“ spricht Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Otmar Ladner, für Wirtschaftskammer-Bezirksobmann Michael Gitterle ist es eine echte „Frechheit“. Die Verlängerung der Totalsperre auf der L76 für den Bau der Schlossgalerie treibt den Wirtschaftlern derzeit die Zornesröte ins Gesicht. Wie berichtet, wird die Strecke aufgrund der Corona-Pandemie ab 11. Mai für 28 anstatt, wie zuletzt berichtet, für zehn bzw. zwölf Wochen dichtgemacht. „Das ist der Dolchstoß für die Betriebe im Talkessel“, ärgert sich Gitterle. Ihnen brechen Kunden weg.

„Die Unternehmen, die aufgrund von Corona um ihr Überleben kämpfen, werden jetzt an den Rand ihrer Existenz gedrängt“, so Ladner. Die Wirtschaftskammer habe via Presseaussendung von der Verlängerung der Sperre bis Ende November erfahren. „Wir waren nicht in die Gespräche eingebunden.“ Nun will man sich zur Wehr setzen.

Nicht nachvollziehbar ist für beide die Vorgehensweise und Argumentation des Landes, mit der der Schritt begründet wurde. Gitterle zweifelt diese an. Sein Vorwurf: Die für den Bau verantwortliche Strabag wolle sich auf diesem Weg Kosten für den Bau ersparen.

Seitens der Strabag betont man, dass es durch die neuen Corona-bedingten Sicherheitsbestimmungen auf Baustellen ohne eine Verlängerung der Sperre zu erheblichen Zeitverzögerungen gekommen wäre. Das Unternehmen bereichere sich nicht, stellt man klar.

Eine Bevorzugung des Bauunternehmens weist auch Günter Guglberger, zuständiger Leiter der Abteilung Tunnelbau beim Land, von sich: „Die Felsabtragung ist nicht das Problem, aber bei den Betonarbeiten wird auf engstem Raum gearbeitet.“ Es gehe um die Gesundheit.

Landecks Bürgermeister Wolfgang Jörg wurde Anfang letzter Woche über die Änderungen informiert. „Corona ist eine unglaubliche Situation“, unterstreicht er und spricht von nachvollziehbaren Gründen für eine Verlängerung der Sperre – wenn man Pro und Contra abwäge, werde das die sinnvollste Lösung sein.

Die Vignettenbefreiung für den Landecker Tunnel sei übrigens für den gesamten Zeitraum der Straßensperre aufrecht, hieß es gestern aus dem Landhaus. Thema war diese nach einem entsprechenden Antrag der NEOS im Verkehrsausschuss des Landtags. Von einer guten Lösung sprach diesbezüglich NEOS-Abgeordneter Andreas Leitgeb.

# Verzweifelte Suche nach Wohnung hat ein Happy End

Jahrelang suchte eine Familie mit schwerst behindertem Kind nach einer barrierefreien Wohnung. Der Verein RollOn verhalf nun zum Erfolg.

Von Michael Domanig

**Seefeld, Thaur** – Erleichterung und Dankbarkeit sind Ibrahim Özbek deutlich anzuhören, so richtig glauben kann er es noch nicht: Rund vier Jahre lang war seine Familie vergeblich auf der Suche nach einer geeigneten barrierefreien Wohnung (die TT berichtete). Jetzt gibt es doch noch eine Lösung – dank der Unterstützung durch den Verein RollOn um Obfrau Marianne Hengl.

„Wenn wir nicht ein so großes Netzwerk hätten, gäbe es noch immer keine Lösung für die Familie.“

Marianne Hengl (Obfrau Verein RollOn)

Zur Vorgeschichte: Ilker, der 15-jährige Sohn der Özbeks, ist schwerst behindert, muss mit einer Sonde ernährt werden, kann nicht selbst sitzen, braucht umfassende Pflege. Seit 2013 lebt die Familie in Seefeld in einer Gemeindeförderung, die zwar per Lift erreichbar ist, sich innen allerdings über zwei Stockwerke erstreckt – eine enorme Hürde für die Betreuung von Ilker. Bislang müssen ihn die Eltern mehrmals täglich über eine enge, gewundene, nicht für einen Treppenlift geeignete Stiege hinauf- und hinuntertragen – u. a. frühmorgens zum An-



Bisher musste Familie Özbek den 15-jährigen Ilker ständig über eine steile Treppe tragen. Dank RollOn-Obfrau Marianne Hengl (r.) und dem Thaurer Bürgermeister können sie bald eine neue Wohnung beziehen. Foto: RollOn

kleiden, Windelwechseln und zur Nahrungsversorgung, bevor Ilker zur Betreuung im Elisabethinum Axams abgeholt wird. Da Vater Ibrahim als Koch oft bis spätabends arbeitet, muss die zierliche Mutter Nejla ihren Sohn vielfach sogar alleine nach oben tragen.

Vor zwei Jahren wandten sich die Özbeks an den Verein RollOn. „Seither haben wir Tag für Tag hartnäckig für eine Lösung gekämpft“, berichtet Obfrau Marianne Hengl. Man habe viele Absagen erhalten, sei oft hingelassen worden. Im Februar 2020 kam es dann zum ent-

scheidenden Wendepunkt: Hengl erzählte dem Tiroler Wirtschaftskammerpräsidenten und Thaurer Bürgermeister Christoph Walser von der verzweifelten Suche der Familie Özbek. Und der konnte tatsächlich helfen: „Ich bin in Thaur privat im Besitz einer ebenerdigen, barrierefreien und zentral gelegenen Wohnung, die derzeit nicht vermietet wird“, bestätigt Walser auf TT-Anfrage. Nach mehreren Treffen mit der Familie Özbek habe man sich nun über eine Vermietung geeinigt: „Die Familie wird mit 1. Juni einziehen, die Vorarbeiten können jetzt schon

beginnen.“ Es seien nur kleinere Anpassungen nötig, eine Spülmaschine wird Walser der Familie spendieren.

Ibrahim Özbeks Dank gilt natürlich Walser und dem Verein RollOn – aber auch dem Seefeldler Bürgermeister Werner Frießer, der einverstanden sei, dass die Familie so kurzfristig aus der Gemeindeförderung auszieht, und der auch Unterstützung beim Umzug zugesagt habe.

„Dieser Erfolg ist uns aufgrund unseres großen Netzwerks gelungen“, bilanziert Marianne Hengl: „Wenn wir das nicht hätten, gäbe es immer noch keine Lösung.“

## Feuerwehmasken für medizinische Hilfe in Peru

**Lienz, Zams, Moro** – Die Atemschutzmasken der Feuerwehr haben normalerweise den Zweck, die Helfer bei Einsätzen zu schützen. Im Rahmen eines Hilfsprojekts kommen sie aber in abgewandelter Form bald Bedürftigen in Peru zugute, und zwar als Beatmungsmasken für Corona-Kranke.

Dabei ziehen die Osttiroler Blaulicht-Organisationen mit dem Lienzer Krankenhaus und dem Hightech-Unternehmen Micado an einem Strang. „Wir haben gehört, dass in Italien in der Not Tau-

chermasken zu Beatmungsgeräten umfunktioniert wurden“, erzählt Peter Ladstätter, Bezirksobmann der Bergrettung. „Da Tauchermasken bei uns eher Mangelware sind, haben wir ausgediente Überdruck-Atemschutzmasken der Feuerwehr hergenommen.“ Die Firma Micado fertigte innerhalb von wenigen Tagen die ersten Prototypen im 3D-Druck. Das Krankenhaus Lienz stellte Virenfilter zur Verfügung.

Die so hergestellten Beatmungsmasken sitzen fest am Kopf, sind leicht zu reinigen

und lassen sich wiederverwenden. Sie wurden auch dem Gesundheitsministerium zur Kontrolle vorgelegt, berichtet Ladstätter.

Demnächst werden 21 dieser Masken beim Orden der Barmherzigen Schwestern in Peru ankommen. Der Orden aus Zams leistet im peruanischen Moro seit 37 Jahren Entwicklungshilfe. Wie es der Zufall will, ist eine der Schwestern seit Langem mit der Mutter eines Sillianer Bergretters befreundet. So kam der Kontakt zustande – und die Idee, in Peru zu helfen. (co)



Die umgebaute Atemschutzmaske der Feuerwehr ist als Beatmungsmaske geeignet. Sie soll in Peru zum Einsatz kommen. Foto: Micado

### Kurzmeldungen

#### 78-Jährige bei Unfall verletzt

**Pians** – Eine 78-jährige Pkw-Lenkerin bemerkte am Mittwochvormittag bei Pians zu spät, dass ihr ein Lkw entgegenkam. Ein Frontalzusammenstoß war die Folge. Dabei drehte sich der Pkw um die eigene Achse. Die 78-Jährige erlitt Verletzungen im Brustbereich, der Lkw-Lenker aus Bosnien blieb unverletzt. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. (TT)



Der schwer beschädigte Pkw der 78-Jährigen. Foto: zoom.tirol

#### Alkolenker flüchtet nach Unfall

**Brandenberg** – Ein 24-jähriger Österreicher prallte mit seinem Pkw gestern in der Früh auf der Brandenberger Landesstraße gegen eine Pöschung. Der Wagen überschlug sich, der Lenker montierte die Nummerntafeln ab und flüchtete. Nachmittags stellte sich der Mann. Ein Alkotest verlief positiv. (TT)

#### Opfer ertappte Einbrecher

**Kitzbühel** – 1,80 Meter groß, auffallend dünn, dunkle Haare, dunklere Hautfarbe: So lautet die Beschreibung eines Einbrechers, der am Dienstagnachmittag in Kitzbühel vom Opfer ertappt wurde. Der 20- bis 25-jährige Täter war zwischen 15.30 und 17 Uhr in ein Haus eingedrungen und hatte sämtliche Räume und Kästen durchsucht. Dabei entdeck-

te er Modeschmuck, den er mit ebenfalls im Haus gestohlenen Taschen abtransportieren wollte. Beim Verlassen des Hauses traf er auf den Besitzer, der die Verfolgung aufnahm und dem Täter die Taschen wieder entriß. Allerdings konnte der Einbrecher – ohne Beute – flüchten. Die Kitzbüheler Polizei hofft jetzt auf Zeugen. (TT)

#### Todesfälle

In **Innsbruck**: Josef Steyrer, 93 Jahre; Karl Hofer, 80 Jahre; Franz Neuner, 95 Jahre. In **Scharnitz**: Heidemarie Ragg, geb. Linert, 76 Jahre. In **Sautens**: Franz Holzknicht, 95 Jahre. In **Mayrhofen**: Anton Mair, 86 Jahre. In **Matrei in Osttirol**: Ida Berger – „Veidler Ida“, geb. Lang, 79 Jahre.